UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heilsame Tractätlein zu sonderbarem Trost der Lebendigen vnd Abgestorbenen

Lohner, Tobias

München, 1684

§. 5. Von Schuldigkeit diser Verbindnus.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10786024-4

Visual Library

brauchen/ oder solche nach eines jeden Andacht verändern/ hernach gesetzt.

§. 5.

Von Schuldigkeit diser geistlichen Verbündnus.

Dise Verbündnus verbindet vnder kein Sünd/ allein/ der wissentlich ohne Vrsach in den obgemeldten Stucken manglet/ der wird ein solche Zeit der Gemeinschafft beraubt.

Gebetts erklärung diser geistlichen Verbündnus.

ES wird auch durch dise geistliche Verbündnus nicht verwehret/ daß man GOTT auch mit vor andere bette/ ja damit das Gebett GOTT desto angenemmer vnd verdienstlicher seye/ ist rathsamb/ daß wann man vor die jenige/ welche in diser Vereinigung seyn/ absonderlich GOtt bittet/ man seine Andacht vnd Verlangen auch auff alle andere Menschen erstrecke/ vnd allen zuhelffen begehrt.

Gleichfals ist auch nicht verbotten/ daß man in einem absonderlichen Fahl/ ein theil seiner Satisfaction vnd Genugthuung einigen Seelen im Fegfeuer/ so in der Vereinigung nicht gewesen/ zueigne vnd verlasse.

Get-

Gebett vnd Auffopferung der guten Werck.

EWiger GOtt vnd HErr / dir dancke ich von meinem gantzen Hertzen / wegen deiner vnendlichen Güte / die du vns stättig erzeigest / wie dann auch wegen der Mittel / welche du vns zu vnserer Seelen nutz verschaffest; absonderlich aber sage ich dir Danck / wegen der Auffrichtung der geistlichen Verbündnus vnnd Vereinigung vnder dem Schutz der allerseligisten Jungfrauen / welche ich von neuem annimme / vnnd darzu meine Armethey herschiesse / das ist die gute Werck / so ich durch deine Gnad thun werde / welche ich von diser Stund an auffopfere / absonderlich vor alle die jenige / welche in diser heiligen Verbündnus seyn / wünschend vnd bittend / daß du mein GOTT / dieselbe wollest annemmen / für alle jhre Anligen vnd Nöthen / innsonderheit aber / daß du deine heilige Hand ob jhnen halten wollest / damit sie dich nicht beleydigen; welche aber etwan in einige Sünd gefallen wären / sie darauß schleinigist errette / vnnd allen denen / so der Fünsternus der Irrthumb ausser

der Kirchen leben / das Leicht deß wahren Glaubens geben wollest / deßgleichen bitte ich dich / daß du allen denen / so in diser geistlichen Verbündnus seyn / in allen jhren äusserlichen vnnd jnnerlichen Nöthen / absonderlich aber in dem Sterbstündlein beystehest. Vor die Seelen deren / so auß diser Verbündnus in dem Fegfeuer wären / opfere ich auff dir meinem Gott vnd Herrn / die Satisfaction oder Genugthuung der guten Werck / welche ich durch deine Hülff thun werde / auff daß sie ehist darauß erlöset werden. Zu disem End vnnd mit diser Meynung nemme ich mir vor / täglich fünff Vatter vnser / oder Ave Maria zu betten / vnnd alle Monat auffs wenigist einmal zu Communiciren mit Sinn vnd Meynung / was obstehet / zubekräfftigen / vnd vom neuen auffzuopfern zu nutzen deren / welche in diser geistlichen Verbündnus vnder dem Schutz der Mutter GOttes seyn / welche ich / im Namen aller / täglich mit einem Salve Regina wil grüssen / dieselbe bittend / daß sie alle wolle zu Kindern annemmen / vnnd durch jhre Vorbitt dise heilige Verbündnus / in der Zahl / vnnd in den Verdienst

diensten vermehren. So bitte ich dich auch / mein HErr/ daß wann ich etwann solte vergessen/ dise meine Auffopferung zum öfftern zu widerholen / daß mein heiliger Schutz-Engel/ wie dann auch die Schutz-Engel aller Bundsgenossner meine vnnd aller guten Werck für vnsere Nöthen vnd Anligen / dir auffopfern wollen. Benedeye vnd segne/ O mein HErr vnd GOtt/ vns alle miteinander / segne deine Catholische Kirch mit deinem Stadthalter / vnnd allen Christglaubigen / durch das Gebett vnnd Verdienst deren / so in diser heiligen Verbündnus seyn ; gibe mir/ O / mein HErr/ deinen göttlichen Seegen / vnnd seye mir barmhertzig vnnd gnädig im Leben / im Todt/ vnd nach dem Todt/ der du lebst vnd herrschest in alle Ewigkeit/ Amen.